

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 11. September 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 119-120

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 11.9.35. Pater Bea: Auf dem Alttestamentarischen Congress in Göttingen, weder von Regierung noch von Stadt begrüßt, war Stummer zweiter Vorsitzender. Von den alten nur Staerck dabei (Paradies mythos) und Procksch. Die Katholiken gut aufgenommen, zum Beispiel in den messianischen Weissagungen. Stummer hat am Schluß gepredigt und einen guten Eindruck hinterlassen. Wegen Deus scientiarum Dominus jetzt nicht an der Universität Fragen anschneiden, es ist kein Recht dort zu erwarten. Die Verfolgung der S.J. hier: Auch in Cöln lange Haus untersuchung.

Pater Przywara: Ich hatte angeboten wegen Berufung von Rintelen. Er wird über die philosophischen Werke, wird schriftlich geben. Er meint auch, die Professoren der Universität können jetzt nicht Vorlesungen über die Tagesfragen halten.

Mary Kahil - von Garmisch zurück. Will nach Rom, die erste Ehe ihrer Schwägerin zu lösen (neunzehnjährig von Cöln, um von der Mutter weg zu kommen). Kein Atom an ihr soll nicht Christus fremd sein. Bete um die Gnade des Martyriums. Wir sind keine Christen, wir haben alle Tage zu essen. Empfiehlt mir von ihrem Freund, dem Mystiker (übergibt ein Buch von Diwân D'al Hallaj) - ich möge im Pretzl schauen. In Jerusalem sei ein französischer Dominikaner abgefallen. Erhält Medaille für die Mutter und Kreuzlein für sich selber; Kind und Apostel und zur Diözese gekommen.

// Seite 120

Stellvertretender Generalvicar Fischer: Einige Resignationen. Er bittet nicht in Freising predigen zu müssen.

Nachmittag besuche ich im Wagen im Schwabinger Krankenhaus Elisabeth Klein, Bau 3 Zimmer 95, früher Rotkreuz oberin im Gehirnverletzten lazarett und dann bei den Geisteskranken - dreißig Jahre. Möge die heiligen Sakramente empfangen.